

VERGLEICHSTEST

Fünfer mit Geheimtip

Von allen HiFi-Geräten ergeben sich die größten klanglichen Unterschiede bei den Boxen, und entsprechend schwer fällt häufig die Qual der Wahl. Da jedoch konsequenterweise gute Lautsprecher auch die wesentlichste Verbesserung einer HiFi-Anlage garantieren, widmen wir dieser Gerätekategorie die gebührende Aufmerksamkeit. Nach unserem großen Vergleichstest im Juni-Heft haben wir diesmal fünf Modelle sorgfältig in Augen- und „Ohrenschein“ genommen – und sind auf einen echten Geheimtip gestoßen.

**Lautsprecher
um 700 Mark**



Allen Entwicklungen und Verbesserungen bei HiFi-Geräten zum Trotz hält sich beharrlich das geflügelte Wort von der (Wiedergabe-)Kette, die nur so gut sein kann wie ihr schwächstes Glied – und nach wie vor gilt der Lautsprecher als der problematischste Bestandteil der Anlage. Die Verfälschungen, die dieses Wandler-System am Ende der Übertragungslinie verursacht, sind meist um etliches gravierender als die Fehler der übrigen Geräte, und sie sind am schwersten in den Griff zu bekommen. Dennoch haben jene „Profis“ Unrecht, die behaupten, klangliche Unterschiede bei Lautsprechern seien letztlich doch „Geschmacksfrage“, und daher müsse nur der subjektive Höreindruck entscheiden. Ein derartiger Standpunkt würde alle Bemühungen, sich dem Ideal der Wiedergabetreue anzunähern, den eigentlichen Sinn der High-Fidelity also, ad absurdum führen.

Selbstverständlich steht es jedem frei, beim Lautsprecherkauf dasjenige Modell zu wählen, das seinen persönlichen Vorstellungen von „Sound“ entspricht – nur hat das dann nichts mit HiFi zu tun. Ebenso wie es absolut klangneutrale Lautsprecher nicht gibt, selbst wenn man 50 000 Mark und mehr bezahlen wollte (so teure Boxen werden wirklich angeboten), wird man andererseits mit Sicherheit grobe Verfärbungen und Klangverfälschungen sogenannter Soundboxen durch den natürlichen Lerneffekt bald identifizieren können, denn unser Ohr reagiert in zunehmendem Maße empfindlich auf artifizielle Effektheiserei. Als oberstes Kriterium einer sauberen Wiedergabe darf der ausgewogene und angenehme Klang eines Lautsprechers über einen längeren Zeitraum (mindestens 10 Minuten, besser länger) gelten. Starke Verfärbungen, die Betonung einzelner Effekte, Instrumente und Frequenzbereiche zu Ungunsten anderer (eben die Erzeugung eines bestimmten Sounds) wirken auf Dauer lästig. Der klangneutralere Lautsprecher hingegen, der ohne spektakuläre Effekte wie schrille (= verzerrte) Höhen, näselnde, gepreßte oder eingedickte Mitten und bumsige, dröhnende Bässe auskommt, ermüdet auch bei längerem Zuhören nicht. Beachtet man beim Lautsprechervergleich diese einfache Erfahrungstatsache, so lernt man rasch, von eingefahrenen Hörgewohnheiten abzugehen, auch wenn man bisher auf einen speziellen Sound eingehört war. Übrigens muß ein guter Lautsprecher, der für sich das Prädikat HiFi in Anspruch nimmt, alle Arten von Musik gleich gut und möglichst natürlich wiedergeben können, daher Vorsicht bei einer „ausgesprochenen Pop-“ oder „Klassik-Box“! Ein sicheres Qualitätsmerkmal stellt die Wiedergabe menschlicher Stimmen, vor allem auch der Sprache, dar, da unser Ohr im mittleren Frequenzbereich am sensibelsten ist und unser „Klangspeicher“ im Gehirn hier am zuverlässigsten funktioniert. Wer kann dagegen schon sagen, wie eine (bewußt) verzerrt aufgenommene E-Gitarre nun in quasi „naturgetreuer Verzerrung“ über Lautsprecher klingen muß?

VERGLEICHSTEST

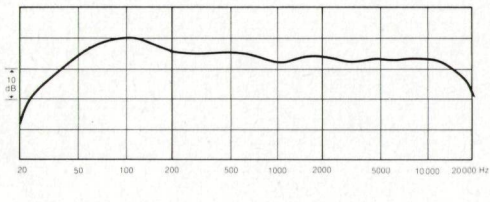
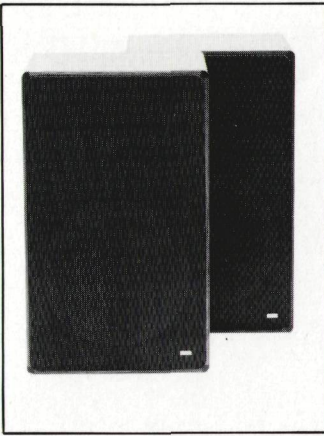
Wir sind der Ansicht, daß die zweigleisige Testmethode (hören und messen) in der von uns praktizierten Form eine sehr zuverlässige Beurteilung bei weitestgehendem Ausschluß geschmacklicher und sonstiger Präferenzen erlaubt. Beim Hörtest werden stets zwei Lautsprecherpaare miteinander verglichen, es finden also bei 5 Paaren 10 Durchgänge statt.

Das über eine Digitalapparatur abgespielte Musikmaterial umfaßt praktisch alle Gattungen und ist für sämtliche Hördurchgänge identisch. Jeder Durchlauf dauert etwa 14 Minuten, in deren Verlauf jedes Jury-Mitglied einen umfangreichen Fragebogen mit Beurteilungskriterien ausfüllen muß. Die Fragebögen werden durch den Computer ausgewertet, und eventuelle Unsicherheiten in der Beurteilung oder Willkürlichkeiten bei der Zuordnung von Klangattributen lassen sich auf statistischem Wege schnell auffindig machen. Übrigens existiert bei uns ganz bewußt keine „absolute Referenzbox“, und deshalb fehlen auch solche – jederzeit anfechtbaren – Qualifikationen wie „besser als“ bzw. „schlechter als“.

Die im Abhörraum (der in seinen akustischen Eigenschaften einem durchschnittlichen Wohnzimmer entspricht) durchgeführten Messungen wie Frequenzgang, Impedanz- und Impulsverhalten und Rundstrahlcharakteristik dienen dazu, die gehörmäßig festgestellten Eigenschaften meßtechnisch zu untermauern, zu ergänzen und gegebenenfalls zu erklären. Dieses Verfahren wurde mit dem Ziel entwickelt, subjektive Vorlieben und Abneigungen und sonstige Fehlerquellen soweit als möglich unter Kontrolle zu bringen. Bleibt noch anzumerken, daß die Mitglieder der Hörtest-Jury über ausgiebige und gründliche Erfahrung verfügen.

Michael Trömner

1 Acron 600B



Gemittelter Frequenzgang der Acron-Boxen 600B

Technische Daten: Acron 600 B

Prinzip:	geschlossen, 3-Weg
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 MT, 1 HT
Empfindlichkeit: (für 86 dB in 3 m-Abstand)	2,75 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m-Abstand: (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	104 dB
Resonanzfrequenz des Tieftöners:	ca. 65 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich:	3 Ohm/ca. 110 Hz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe)	4 Ohm
Abmessungen (B x H x T):	30 x 50 x 26,5 cm
Ungefährer Handelspreis:	640,- DM

Bei der Acron 600 B handelt es sich um eine Dreiweg-Box im geschlossenen, akustisch gedämpften Gehäuse, bei deren Entwicklung – wie auch bei den übrigen Modellen unseres Testfelds – das Augenmerk auf kompakte Abmessungen im Vordergrund stand. Laut Herstellerangabe eignet sich die Box zum Anschluß an Verstärker mit einer Sinus-Ausgangsleistung von 20 bis 100 Watt pro Kanal, ihr Nennscheinwiderstand (Impedanz) wird mit 4 Ohm angegeben. Eine Vorrichtung zur Wandaufhängung ist vorhanden.

In unserem Test präsentierte sich die Acron 600 B als etwas dunkel timbriert und

weich zeichnend, allerdings ohne daß die Höhenwiedergabe darunter zu leiden hat: Zwar sind die Höhen nicht allzu kräftig vorhanden, dafür aber klar, was der Box für das Bewertungsattribut „transparent“ einen guten Mittelplatz unter der Konkurrenz sichert. Überhaupt neigt sie eher zur Unauffälligkeit (im positiven Sinne), weshalb ihr Klang als durchaus ausgeglichen und neutral empfunden wird.

Hin und wieder hatten einige Jury-Mitglieder allerdings den Eindruck einer leicht gepreßten Wiedergabe, ohne daß die Box deswegen jedoch blechern, näselnd oder topfig klang. Insgesamt produziert sie ein

in Anbetracht ihrer Abmessungen recht voluminöses Klangbild mit kräftigem Tiefbaß. Das Impedanzminimum dieses 4-Ohm-Lautsprechers liegt mit 3,0 Ohm bei ca. 110 Hz niedrig, so daß bei gleichzeitigem Betrieb von 4 Boxen an einem Verstärker Vorsicht geboten ist – die Endstufe könnte den Dienst „quittieren“! Da der Wirkungsgrad der Acron 600 B durchschnittlich ist, lassen sich ohne Schwierigkeiten ausreichend hohe Schallpegel erzeugen.

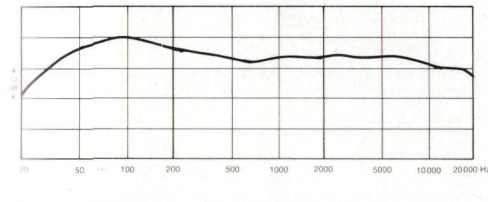
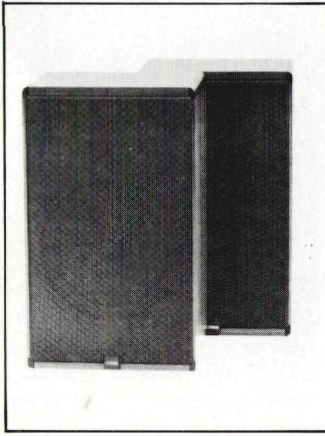
2 Canton Quinto 540

Als schlichtweg vorbildlich muß die als 24seitiges Heftchen ausgelegte Informationsschrift bezeichnet werden, die der neuen 500er-Serie von Canton beiliegt und so detailliert auf praktisch alle anfallenden Probleme bis hin zur Frage des erforderlichen Kabelquerschnitts eingeht, daß sie ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen werden kann!

Auch der größte Canton-Lautsprecher ist eine geschlossene Dreiweg-Regalbox, wobei – der Tradition der im Taunus beheimateten Herstellerfirma entsprechend – für den Mittel- und Hochtonbereich Kalotten verwendet werden. Die 4-Ohm-Box wird für Verstärkerleistungen zwischen 40 und 140 Watt pro Kanal empfohlen. In der Rückwand befinden sich Bohrungen, die eine Wandbefestigung (wahlweise senk- oder waa-

gerecht) ermöglichen. Bei Verwendung als Standbox sollte unbedingt das als Zubehör erhältliche Fußgestell FG 100 benutzt werden, mit dessen Hilfe die Box akustisch vom Boden entkoppelt und die Baßwiedergabe optimiert werden kann.

Im Hörtest konnte die Canton Quinto 540 voll überzeugen durch ihre Ausgewogenheit und ihren angenehmen Klang. Sie ist in hohem Maße transparent, mit klaren und kräftigen Höhen einerseits sowie einem sauberen



Canton Quinto 540: gemittelter Frequenzgang

Technische Daten: Canton Quinto 540

Prinzip:	geschlossen, 4-Weg
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 KalMT, 1 KalHT
Empfindlichkeit: (für 86 dB in 3 m-Abstand)	3,3 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m-Abstand: (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	103 dB
Resonanzfrequenz des Tieftöners:	ca. 55 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich:	3,4 Ohm/3,5 kHz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe):	4–8 Ohm
Abmessungen (B x H x T):	34 x 57 x 31,5 cm
Ungefährer Handelspreis:	750,- DM

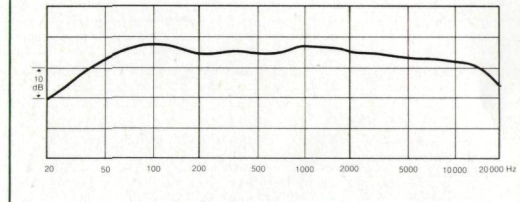
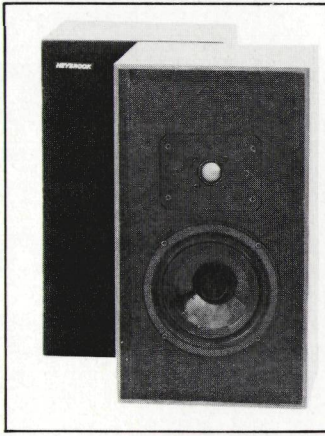
Tiefbaß andererseits. Ihre Impulssauberkeit wurde von keinem der Konkurrenten erreicht, und die Jury empfand sie als am wenigsten aggressiv, topfig oder blechern klingend; dafür tendiert sie gelegentlich zu einer gewissen Härte. Dank ihrer Klangfarbentreue, ihrer Gefälligkeit und plastischen, weiträumigen Abbildung des Klanggeschehens kann man die Quinto 540 als einen sehr gelungenen Lautsprecher bezeichnen. Aus meßtechnischer Sicht stellt sie eine unkritische 4-Ohm-Box dar; aufgrund ihres mittleren Wirkungsgrads und ihrer hohen Belastbarkeit kann ein kräftiger Verstärker nur Vorteile bringen.

3 Heybrook HB 2

Die Zweiweg-Baßreflex-Box der englischen Firma Mecom Acoustics Ltd. war nicht nur der kleinste, sondern mit einem Gewicht von nur 8 Kilogramm auch der leichteste Lautsprecher im Test. Im Tieftonbereich ar-

beitet ein Konuschaßis, im Mittel- und Hochtonbereich eine Kalotte. Vom Hersteller wird sie für einen Verstärker mit 20 bis 60 Watt Sinusleistung pro Kanal empfohlen.

Aufgrund ihrer Abmessungen und ihrer Bestückung mit nur zwei Lautsprecherchassis würden wohl die meisten Leute der kleinen Britin auf den ersten Blick nicht allzuviel zutrauen, aber weit gefehlt: Die Heybrook HB 2 entpuppte sich als die große Überraschung des



Heybrook HB 2: gemittelter Frequenzgang

Technische Daten: Heybrook HB 2

Prinzip:	Baßreflex, 2-Weg
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 Kal HT
Empfindlichkeit: (für 86 dB in 3 m-Abstand)	5,8 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m-Abstand: (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	98 dB
Resonanzfrequenz des Tieftöners:	ca. 65 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich:	4,8 Ohm/15 kHz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe):	8 Ohm
Abmessungen (B x H x T):	23 x 41 x 24 cm
Ungefährer Handelspreis:	650,- DM

Testfelds. Sie konnte Spitzenbewertungen für die Attribute „transparent“, „plastisch“, „ausgeglichene“ und „klangfarbentreue“ verbuchen. Das in seinem Timbre sehr helle, dabei aber sauber durchgezeichnete Klangbild hat nicht nur die kräftigsten und klarsten Höhen, sondern auch einen für die Größe erstaunlich kräftigen und gut konturierten Baßbereich. In der Ausgeglichenheit des Klangbilds ließ sie die Mitbewerber hinter sich. Dennoch ist eine gelegentliche Tendenz zu leichter Aggressivität und blechernem Klang nicht zu überhören; auch war sie die am härtesten zeichnende Box im Test. Der sehr gute Gesamteindruck eines „Ge-

heimtips“ in ihrer Klasse wird dadurch aber nicht getrübt. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß der Klang der HB 2 etwas aufstellungsabhängig ist, so daß bei Platzierung im Regal andere Ergebnisse erreicht werden können als bei der in unserem Vergleichstest erforderlichen Aufstellung.

Ungewöhnlich niedrig für eine Box, die nach dem Baßreflex-Prinzip arbeitet, ist der Wirkungsgrad der Heybrook, der eine Verstärkerleistung im oberen Bereich der angegebenen Spanne (ca. 60 Watt pro Kanal an 8 Ohm) ratsam erscheinen läßt; auf der anderen Seite ist der maximal erreichbare Schalldruckpegel nicht sehr hoch.

VERGLEICHSTEST

Die Lautsprecher-Profile im Überblick

GESAMTWERTUNG

Ausgeglichen	Klangfarbentreu	Gefällig
Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B
Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540
Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2
Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900
Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L
Unausgeglichen	Verfärbt	Lästig

KLANGDEFINITION

Transparent	Saubere Höhen	Voluminös	Konturierte Tiefen	Kräftiger Tiefbaß
Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B
Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540
Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2
Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900
Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L
Verhangen	Rauhe Höhen	Schmalbrüstig	Verschwomm. Tiefen	Schwacher Tiefbaß
Nicht aggressiv	Nicht naseInd	Nicht topfig	Nicht blechern	Nicht gepreßt
Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B
Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540
Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2
Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900
Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L
Aggressiv	Näselnd	Topfig	Blechern	Gepreßt

RAUMPERSPEKTIVE

Weiträumig	Plastisch
Acron 600B	Acron 600B
Canton Quinto 540	Canton Quinto 540
Heybrook HB2	Heybrook HB2
Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900
Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L
Eingeengt	Eindimensional

KLANGCHARAKTER

Hell	Hart	Kräftige Höhen	Kräftige Tiefen
Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B	Acron 600B
Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540	Canton Quinto 540
Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2	Heybrook HB2
Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900	Sansul SPX 7900
Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L	Tensai TS 1000L
Dunkel	Weich	Schwache Höhen	Schwache Tiefen

THORENS

TD115MKII

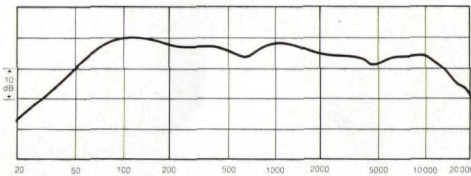
Hi-Fi-Plattenspieler der Spitzenklasse



- * optimal konstruierte 4-Punkt-Aufhängung «Ortho-Inertial»
- * elektronisch geregelter Riemenantrieb in THORENS-Technik
- * neuartige, lastabhängige, elektronische Drehzahlstabilisierung (APC)
- * extrem massearmer ISOTRACK-Tonarm TP 30
- * geringste Lagerreibung dank Edelsteinlagern
- * resonanzfreies Tonarmrohr in «Split-Wave-Technik»
- * elektronische, berührungsfreie Endabschaltung

VERGLEICHSTEST

4

Sansui
SP-X 7900Gemittelter
Frequenz-
gang der
Sansui-
Boxen
SP-X-7900

Technische Daten: Sansui SP-X 7900

Prinzip:	Baßreflex, 4-Weg
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 MT, 1 HT Horn 2 Super-Hochtöner
Empfindlichkeit: (für 86 dB in 3 m-Abstand)	1,6 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m-Abstand: (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	108 dB
Resonanzfrequenz des Tieftöners:	ca. 90 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich:	4,28 Ohm/3 kHz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe):	8 Ohm
Abmessungen (B x H x T):	44 x 68,5 x 25 cm
Ungefährer Handelspreis:	750,- DM

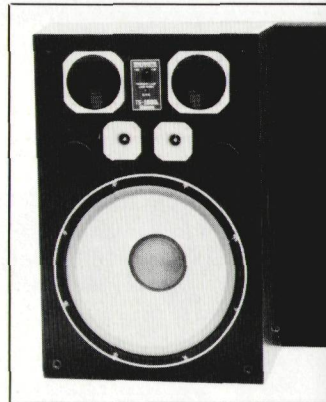
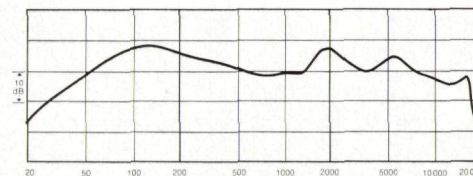
Aus Japan kommt diese Vierweg-Baßreflex-Box, in der nicht weniger als 5 Lautsprecherchassis zum Einsatz kommen; mit einem Hochtonhorn und zwei Super-Hochtönern hat man dem obersten Frequenzbereich besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Laut Herstellerangabe handelt es sich um eine 8-Ohm-Box, über die empfohlene Verstärkerleistung findet sich in der äußerst spärlich gestalteten „Betriebsanleitung“ kein Hinweis. Nach Abnehmen des Frontgrills wird ein Regler sichtbar, mit dessen Hilfe man den Mittel- und Hochtonbereich in zwei Schallstellungen („Soft-1“ und „Soft-2“) absenken kann,

„falls...Höhen zu stark betont erscheinen“. Dazu dürfte in der Praxis allerdings kaum Veranlassung bestehen, denn das Klangbild der Sansui SP-X 7900 weist die schwächsten und rauhesten Höhen der hier getesteten Boxen auf. Die Tiefen sind zwar relativ kräftig, aber ziemlich verschwommen, und im Tieftaß sind deutliche Mängel festzustellen. Ein voluminöser und nicht aggressiver Klang ist praktisch ihr einziges positives Merkmal. Insgesamt läßt sich die Sansui als dunkel timbriert, verhangen, relativ stark nieselnd und topfig charakterisieren, was sich in einem eindimensionalen, ziemlich unausgeglichenen,

merklich verfärbten Klangbild niederschlägt. Der Frequenzgang weist Einbrüche bei ca. 700 Hz und 4,5 kHz auf sowie einen frühen Baß- und Höhenabfall. Der Wirkungsgrad ist sehr gut, so daß auch bescheidenere Verstärkerleistungen ausreichen, um hohe Schallpegel zu erzeugen.

einigermaßen kräftig, aber verschwommen. Insgesamt klingt die Tensai-Box am stärksten eingeeengt und eindimensional und verarbeitet Impulse am unsaubersten; daher wurden ihr am häufigsten die Charakteristika „verfärbt“ und „lästig“ zugeordnet, was ihre Eignung für gute HiFi-Wiedergabe in

5

Tensai
TS 1000 LTensai
TS 1000 L:
gemittelter
Frequenz-
gang

Technische Daten: Tensai TS 1000 L

Prinzip:	Baßreflex, 3-Weg
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 2 MT, 2 HT Horn
Empfindlichkeit: (für 86 dB in 3 m-Abstand)	1,7 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m-Abstand: (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	108 dB
Resonanzfrequenz des Tieftöners:	ca. 80 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich:	4,8 Ohm/15 kHz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe):	8 Ohm
Abmessungen (B x H x T):	44,5 x 69 x 32 cm
Ungefährer Handelspreis:	664,- DM

Auch dieser Testkandidat kommt aus Fernost; es handelt sich um eine Dreiweg-Baßreflex-Box, die im Höhenbereich zwei Hochtonhörner verwendet und als 8-Ohm-Box ausgelegt ist.

Die Klangabbildung der Tensai TS 1000 L wurde als sehr unausgewogen empfunden. Ihre Höhen sind eher schwach ausgeprägt und recht rau, die Tiefen zwar

Frage stellt. Unkritisch ist der Impedanzverlauf; der Frequenzgang weist starke Unregelmäßigkeiten und Einbrüche im Bereich der Mitten und Höhen auf, was teilweise als meßtechnische Erklärung für das unbefriedigende Klangbild gewertet werden darf. Da sie eine hohe Empfindlichkeit besitzt, ist die maximal erzeugbare Lautstärke sehr groß.

DAS
FÄNGT JA
GUT AN!

Sie war noch kaum richtig da, die neue Boxenserie „Quinto“ von Canton, da hatte sie schon ihren ersten Test gewonnen. Den Hör- und Meßvergleich* mit 6 namhaften anderen ihrer Klasse bestand – frisch aus der Fertigung – die kleinste der Neuen (Quinto 510) als „Klarer Sieger“. Denn sie „übertraf alle anderen an Klangfarbentreue, feiner Detailzeichnung und räumlicher Tiefenstaffelung“. Und ihr Baß klang „trockener als die Bässe der Konkurrenten“.

Quinto Boxen verdanken ihren hörbaren Fortschritt den neuen Hoch- und Mitteltonchassis mit verbessertem Abstrahlverhalten und optimierter Übertragungskennlinie. Herausgesetzte Übernahmefrequenzen erhöhen die Belastbarkeit im kritischen Hochtonbereich. Geringfügig vertiefte Gehäuse kräftigen den Baß.

*Zeitschrift Stereoplay 6/81.
Sonderdrucke schicken wir Ihnen gern.



Quinto 510: 50/80 Watt,
36 Hz – 30 kHz,
34 x 22 x 21 cm.

Quinto 520: 65/100 Watt,
28 Hz – 30 kHz,
39 x 24,5 x 24 cm.

Quinto 530: 80/120 Watt,
25 Hz – 30 kHz,
46 x 28,5 x 27 cm.

Quinto 540: 100/150 Watt,
22 Hz – 30 kHz,
57 x 34 x 31,5 cm.

Alle: Dreiwegsystem.
Gehäuse nußbaum, schwarz
oder weiß (mit eben-
falls weißem Gitter!).

Canton Elektronik GmbH+Co
Postfach 1240
D-6390 Usingen im Taunus

Österreich:
Nivoton Handelsges. mbH
Testarellgasse 24/2/13
A-1130 Wien

Schweiz:
APCO AG, Schörl-Hus
CH-8600 Dübendorf

CANTON